

Wiesbadener Zeitung

Stadt und Verlag: 2. Schillerberg'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Haus)
Herausg. vom 1. Sept. 1941
Bezugspreis: Für zwei Wochen RM 0,84, für einen Monat RM 2,-- einschließlich des Abgabestempels
Durch die Post bezogen für einen Monat RM 2,36, zugunlich RM 0,36 Beleggeld - Einzahlungsummen RM 0,18
Bei Bezahlung der Zeitung erfolgt billiger Service beim Anfordern auf Rückzahlung des Beleggeldes



Wöchentlich in 6 Ausgaben

Erziehungskreis werktäglich nachmittags

Beleggeld durchgehend von 6-19 Uhr außer Sonn- und Feiertagen - Berliner Büro: Berlin-Mitte, Unter den Eichen 100, 1. Stock, Telefon 2333
Anzeigenpreis: Für 10 Zeilen in 10 Tagen RM 10,00, für 20 Zeilen RM 18,00, für 30 Zeilen RM 25,00, für 40 Zeilen RM 32,00, für 50 Zeilen RM 38,00, für 60 Zeilen RM 45,00, für 70 Zeilen RM 52,00, für 80 Zeilen RM 58,00, für 90 Zeilen RM 65,00, für 100 Zeilen RM 72,00
Nach Bezahlung der Zeitung erfolgt billiger Service beim Anfordern auf Rückzahlung des Beleggeldes

Nummer 222

Montag, 22. September 1941

89. Jahrgang

Ständig wachsende Gefangenenziffer aus der Kesselschlacht ostwärts Kiew

82500 BRZ im Atlantik versenkt

Ein Kreuzer, zwei Zerstörer, ein Flakschiff, sowie neun Handelsschiffe der Sowjets der Luftwaffe vernichtet
Weitere Kriegsschiffe schwer beschädigt - Das Asow'sche Meer erreicht - Moon und Dsel fest in deutscher Hand

Der DNB-Bericht von heute

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Sept. (Funkmeldung). Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Raum ostwärts Kiew wurde die Vernichtung der in mehrere Gruppen zerfallenen und auf engstem Raum zusammengebrachten feindlichen Kräfte fortgesetzt. Die in der letzten Sonderung belagerten sowjetischen Gefangenens- und Beuteziffern haben sich schon jetzt wieder beträchtlich erhöht. Darüberhinaus wurden dem Gegner beim Abweichen seiner verzweifelten Ausbruchversuche schwere blutige Verluste zugefügt.

Wie gleichfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde gestern Kreuzburg, die Hauptstadt von Dniep, in entschlossenem Zugriff genommen. Die Säuberung der Insel von den noch vorhandenen Resten der feindlichen Belagerung steht vor dem Abschluß.

Die Luftwaffe war am gestrigen Tage bei zahlreichen Angriffen auf sowjetische Schiffe besonders erfolgreich. Sie versenkte im Schwarzen Meer einen Kreuzer, zwei Zerstörer und ein Flakschiff, sowie neun Handelsschiffe mit zusammen etwa 25000 BRZ. Zwei weitere Kriegsschiffe und zwei große Handelsschiffe wurden in Brand genommen.

Am Gestern mittags erzielte das Schlachtschiff „Oskar“ und der schwere Kreuzer „Kron“ je zwei, ein weiterer schwerer Kreuzer vier Bombentreffer. Ferner wurden drei Zerstörer, ein Minenboot und ein Kanonenboot durch Ballistatrichter beschädigt.

Unterseeboote griffen, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, im Atlantik zwei feindliche Geleitzüge und ein einzelnes Handelschiff an. In hartem Kampf versenkte ein deutsches U-Boot ein amerikanisches Geleitzug mit zusammen etwa 8500 BRZ. Ein weiteres Schiff wurde durch Torpedotreffer beschädigt.

Die Luftwaffe versenkte am gestrigen Tage 1600 km westlich von Madagaskar einen Tanker von 6000 BRZ und in der letzten Nacht mit großer Wirkung feindliche Anlagen an der englischen Küste.

Im Kanalgebiet schossen deutsche Jäger bei der Abwehr feindlicher Einflüge am gestrigen Tage in heftigen Luftkämpfen 29 feindliche Flugzeuge bei nur einem eigenen Verlust ab. In der letzten Nacht wurde ein feindliches Bomberflugzeug bei der Abwehr von Panzerflampanzern und der Bekämpfung von Booten mitunter. Ihre Verluste sind in den bekanntgegebenen Gefangenenziffern der Luftwaffe enthalten.

150000 Gefangene bis Sonntag

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Verlauf der ostwärts Kiew in Gang befindlichen Umfassungsschlacht haben die Armeen des Generalfeldmarschalls von Reichswehr und die Panzerarmeen der Generäle von Kleist und von Guderian große Teile des umzingelten Feindes vernichtet und jetzt schon über 150000 Gefangene erbeutet, sowie 151 Panzerkampfwagen, 802 Geschütze und unüberzählbares sonstige Kriegsmaterial erbeutet. Die Besatzung der restlichen Teile des eingeschlossenen Feindes ist in vollem Gange.

Weitere große Zahlen an Gefangenen und Beute liegen zu erwarten.

Kreuzburg genommen.

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In militärischer Zusammenarbeit haben Verbände des Heeres, der Luftwaffe und der Panzerarmeen einen neuen bedeutenden Erfolg erzielt. Kreuzburg, die Hauptstadt von Dniep, wurde in entschlossenem Zugriff genommen. Moon und Dsel sind damit fest in unserer Hand. Nur noch verstreute Teile der Belagerung von Dniep befinden sich im Weite von Dniep. Ihre Vernichtung steht bevor.

Der Sonntagbericht des DNB.

Aus dem Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südwesten der deutschen Angriffsfront wurde das Asow'sche Meer erreicht. Voraussetzungen hierfür war der erfolgreiche Einbruch einer Panzerdivision, die den Übergang über den breiten Unterlauf des Dniep bei Berislawa, 60 Kilometer nordwestwärts Cherson, unter schwierigen Verhältnissen erlitt und allen Gegenangriffen zum Trotz gehalten hatte.

Die Vernichtung des im Raum ostwärts Kiew zusammengebrachten sowjetischen Feindes ist fort. Die deutschen Verbände, die von Westen her in Kiew einmarschierten, liegen über den Dniep nach Osten vor und vereinigen sich mit den Kräften, die über die Dnepr von Norden anrückten. Heftige Durchbruchversuche des Feindes sind nicht mehr zu erwarten. Die Gefangenens- und Beuteziffern wachsen ständig.

Einheiten der Armeen liegen tief in den Finnischen Weichseln vor, verdrängen den finnischen Widerstand und nähern sich den finnischen Inseln eingeschlossenen Operationen.



Die gewaltige Umfassungsschlacht ostwärts von Kiew

Nach der am 20. 8. beendeten Schlacht bei Gomel trafen deutsche Kräfte über die Ost- und Unterlauf der Dnepr nach Süden. Eine zweite deutsche Kräftegruppe übernahm im Nordosten aus dem Raum um Kiew den Dnepr in 120 Kilometer Breite und ging dann weiter nach Norden vor. Beide Kräftegruppen vereinigen sich Mitte September ostwärts Kiew. Durch diese Operationen wurden vier Sowjetarmeen eingeschlossen. Ihre Vernichtung ist in vollem Gange. Die Größe dieser Operationen wird durch den Raum, auf dem sie sich vollzieht, veranschaulicht. Der Angriff der beiden Kräftegruppen ging von den Grenzen eines Raumes aus, der dem Dreieck Kiew - Köln - Stettin entspricht. Im Verlauf der Kämpfe wurden die eingeschlossenen vier Sowjetarmeen dann auf einem Schmalstreifen zusammengegründet, der der Größe des Dreiecks Kiew - Stuttgart - Würzburg gleicht. Vorherige Zeichnung überträgt maßstabsgerecht beide Dreiecke aus dem deutschen Raum auf den Kampfraum ostwärts Kiew und liefert dadurch ein Bild von der gewaltigen Ausdehnung der Umfassungsschlacht.

Zeichnung Führer-Weltbild (M.)

Die Luftwaffe versenkte nordwestlich der Krime ein Bootenboot, ein Kanonenboot sowie drei Handelsschiffe mit zusammen 10000 BRZ und erzielte Bombentreffer auf einem sowjetischen Torpedoboot.

Im Kampf gegen Großbritannien belegten deutsche Kampffliegerkräfte in der vergangenen Nacht Baken- und Versorgungsnetze von Southampton mit Bomben schweren und schweren Kalibers. Treffer in Regentkavernen, sechs auf militärischen Anlagen der Stadt richteten beträchtliche Zerstörungen an. Eine Reihe anderer Brände wurde beobachtet. Andere Kampffliegergrößen griffen mehrere Flugplätze sowie Anlagen in Süd- und Ost-England an und versenkten nordwestlich der Insel einen Frachter von 4000 BRZ. Ein weiteres großes Handelsschiff wurde beschädigt.

Im Kanalgebiet versenkte die britische Luftwaffe am gestrigen Tage bei einem wirksamen Angriffsversuch 39 Flugzeuge. Davon wurden 35 durch Jäger, vier durch Minenartillerie abgeschossen. Zwei weitere Flugzeuge wurden vernichtet.

In Nordafrika zerstörten deutsche Kampfflieger ein feindliches Zerstörer der Tobruk. Der Feind floh in der letzten Nacht nach Nord, und es wurde Deutschland ein und dreimal mit einzelnen Flugzeugen bis zur Weichselnfront vor. Durch Bombenwurf entzündeten unüberzählige Schäden in Wohnvierteln, Kirchen und Industrieanlagen drei deutsche Bomber ab.

Sieben neue Ritterkreuzträger

Berlin, 21. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an:

Oberleutnant Uden, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Graef, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Leutnant Ockmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Ockmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Ockmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Ockmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Ockmann, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Hoffnungen auf die Sowjets erschüttert

Am Vor drei Monaten, am 22. Juni, trat die deutsche Wehrmacht zum Kampf gegen die Bolschewiken an, die sehr starke Kräfte bereitgestellt hatten, um über Deutschland herzufallen. Drei Monate harter Kämpfe liegen hinter den deutschen Armeen, aber auch drei Monate gewaltiger Siege, drei Monate, in denen Europa von der bolschewistischen Gefahr befreit wurde. In den beispiellosen Siegen, die eine geniale Führung mit den besten Truppen der Welt in diesen drei Monaten erringt, hat die Welt einen der größten militärischen Siege gesehen, aufgerieben oder eingeleitet worden. Sie können heute im wesentlichen als verloren gelten. Man kann auch damit rechnen, daß die Luftwaffe des Feindes mit ihren schrecklichen Jägern fast völlig ausgeschaltet ist. Wenn damals, als der deutsche Vormarsch begann, ganz besonders fluge englische Zeitungen ihren Lesern versicherten, mit dem Kampf gegen den Bolschewismus habe Hitler einen großen Fehler begangen, der ihn rächen werde, so mag heute niemand mehr einen solchen Versuch zu schreiben oder zu lesen. Der außerordentliche Sieg, den der gegen die Armeen des Reichsmarschalls Budennyi geführt wurde, hat vielmehr auch in England den Glauben an die Sowjets schwer erschüttert. Mit größter Begeisterung nehmen die Briten die von der vorrückenden Wehrmacht der eingeschlossenen sowjetischen Armeen, immer neue Gefangenens- und Beutezahlen nennen und die erkennen lassen, daß dieser gewaltige Erfolg immer weiter ausgebaut wird. Um die Briten etwas zu trösten, erklärt der Londoner Rundfunk, Churchill hat vorausgesagt, daß der Sieg der Bolschewiken einige Wochen abnehmen wird. Churchill hat aber rechtzeitig dagegen keine Maßnahmen getroffen. Worin diese Maßnahmen bestanden, das wird allerdings vorerst nicht bekannt. Die Erwartungen der englischen Presse aber lassen klar erkennen, daß man in England den Vorstoß der deutschen Armeen nun gesehen hat. Wohl taucht der Gedanke an eine englische Heeroffensive auf, aber die gleichen englischen Blätter, die diese Idee erörtern, müssen eingestehen, daß alle Voraussetzungen für die Durchführung solcher Pläne fehlen.

Der Bolschewismus und die Sorgen, die England beheimaten, übertrugen sich auch auf die amerikanische Presse, die ganz im Sinne der deutschen Siegesmeldungen steht. Man fragt hier aber nicht wie in London, wo die deutsche Wehrmacht steht und liegt nach dem Fall von Kiew den Verlust weiterer die Sowjets unentbehrlicher Industriearbeitskräfte voraus. Sie bestimmt stellt eine amerikanische Nachrichtenagentur fest, das Industrieland in der Sowjetunion ist durch die Besetzung nicht gefährdet. Man gibt damit schon zu, daß das Zentrum der bolschewistischen Industrie, ohne das ein Wiedererleben des bolschewistischen Widerstandes gegen Deutschland auch im nächsten Jahre nicht möglich sein würde, nicht zerstört werden könne. Das heißt denn Roosevelt allerdings nicht ab, sich etwas mit der Frage zu befassen, wie man jetzt den Bolschewiken helfen könne. New Yorker Blätter befürchten bereits, der Welt werde wieder einmal das Schauspiel geboten werden, daß die Hilfe, die einem Bundesgenossen verweigert wurde, zu spät kommt. Bisher ist nicht ein einziges amerikanisches Bomber- und ein Jäger aus der USA, in der Sowjetunion eingesetzt. Sie seien, so sagt man hier, unzulänglich für England bestimmt gewesen. Die Engländer, die Tag für Tag schwere Verluste an Bombern und Jägern hinnehmen müssen, werden über die Abwesenheit der amerikanischen Verbände kaum besonders stillschweigend sein. Um übrigen aber sich auch Herr Harriman, der Führer der USA-Abordnung für die Moskauer Konferenz, seinen Zweifel daran, daß die Sowjets eine sehr umfangreiche Hilfe benötigen. Es sieht ihnen, so erklärte er vor seiner Abreise aus London, vor allem an Stahl und Aluminium, nebenbei bemerkt Dinge, an denen weder England noch die USA überflüssig haben. Gleichwohl vertritt der bolschewistische Botschafter in London, Kattil, die wahre Lage. Er erklärt nämlich einen neuen dringenden Appell an Großbritannien und führte u. a. aus: Wir brauchen Panzer, Panzer und nochmals Panzer, denn unsere Verluste an Material auf der langen Front sind groß. Wir brauchen Ihre dringende Hilfe, um unsere eigenen Anforderungen zu befriedigen. Die Sowjets werden sofort in der Schlacht eingesetzt werden. Je eher Sie uns Panzer schicken und je größer die Zahl ist, um so schneller werden die Nachschubwege beschlagen werden. Das ist gut gesagt, aber die Engländer selbst lassen bereits durchblicken, daß sie gar nicht die geringsten Schwierigkeiten haben, um den Bolschewiken eine wirkliche Hilfe leisten zu können. Die Hilfe wird werden zu lassen. So sind die Betrachtungen der englischen und amerikanischen Presse auf einen recht pessimistischen Ton gekommen, da man, so sehr man sich auch gegen ein solches Eingeständnis sträubt, doch erkennen muß, daß man nicht in der Lage ist, den Siegesszug der deutschen Wehrmacht zu stoppen.

Erziehungsminister Bottai in München

München, 21. Sept. Der italienische Minister für nationale Erziehung, Bottai, einer der ältesten Mitarbeiter des Duce, der sich entscheidende Verdienste um den Faschismus wie um die deutsch-italienische Zusammenarbeit erworben, trat am Sonntagmorgen am Sonntagmorgen in der Hauptstadt der Bewegung ein, wo er am Bahnhof von Reichserziehungsminister Kraft feierlich empfangen wurde. Nach herzlicher Begrüßung des Gauleiters leitete die Front einer Ehrenabordnung der Waffen-SS ab.

Das zweite Leben der MARIA HÖFT

Das Schicksal einer Frau von Friedr. Arenhövel

6 Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Karl Range, hat Mutter Höft gesagt, ein Bruder Simones. — Er muß nach der Ansicht ihrer Eltern ein sehr unangenehmer Mensch sein. — Die Betrüben in den Blumenfäden der Terrasse dauten schwer. Es könnte ein tödlicher Sommertag sein.

Maria nimmt den Brief Ingwersens heraus. Er hat eine Karte, klare Schrift.

Maria die Stunden auf der „Dermione“ beständig? Beunruhigend sind sie gemein. Nicht an ihr, sondern an ihm hat es gelegen, das Maria so blieb, wie sie war. — Wie gut, daß sie das noch erlebt hat, bevor sie von Simone erfuhr. Dieser Unbekannte hat es nicht geduldet, daß Simone so blieb, wie sie war. Das ist alles. Das war ein Unheil und weiter nichts.

Sie öffnet den Brief. — Meine geliebte Maria, — Sie laßt über die vier Seiten hinweg. Immer und ewig sein.

Der Kellner bringt das Adressbuch. Maria greift in die Seiten. Kaum wird ein Duzend anderer Orte darin. — Ungelesen tut sie den Brief Ingwersens wieder in die Sandstunde. — Albert Range, Kellnermeister. — Maria findet die Sandstunde über der Briefstunde. — Karl Range, Hubertus Range Nachfolger, Kolonial- und Kurzwaren. Das ist er. Sie schreibt Straße und Hausnummer auf. Es ist nicht mehr als ein Name. Maria wird jetzt wohl in seinen Laden sein. Sie geht zum Bahnhof hinüber und gibt ihren Koffer ab.

Der Weg zum Ort führt leicht abwärts und ist doch wie ein Aufstieg. Sie fragt nach der Straße. — Die Wiesbaden tragen die schwere Gemütsarbeit meistens in Hülfs- und Gang. Jeder trägt sie. Maria ist fremd unter ihnen. — Ein sehr schöner großer Laden ist nicht der Karl Rangens. Aber kaum etwas Schritt weiter, das ist er, viel kleiner als der andere. Das alte Fachwerkhaus läßt wenig Raum für eine Ladenfläche. Hubertus Range Nachfolger, Inhaber Karl Range. — Das ist das Elternhaus Simones und ein Wohnhaus Marias. Die Ladenfront ist offen. Verblühte Blätter hängen in der Auslage. Konfekt, Reis, Erbsen, Nüsse, Süßwaren, Säfte, Kaffee, Tee, Milch, alles mögliche liegt aus. Drinnen steht als Kunde ein Knirps, der kaum über den Sechzehnten leben kann. Zwei Männerhände legen Gewicht auf eine Warenreihe auf die Schalen einer Balkenwaage. Der Dunit des Kolonialframs krönt heraus und begleitet Maria eine Weile. Sie geht weiter und schaut in unglücklicher Spannung um. Sie hat das Bild der Hände vor den Augen. Hände mit gekrümmten Fingern. — Sie ist wieder an der Tür und hört. Eine alte Frau lehnt sich an ihr vorbei und Maria folgt ihr in einen niedrigen, mitschönen, überfüllten Raum.

Karl Range hat einen trummen Rücken und sehr schnelle Augen. Mit dem Abmessen hält er sich nicht lange auf. — Moment, Gräulein! — sagt Range zu Maria und bedient die Gräulein.

Die Jagdheine seines Gehirns stehen hervor. Beim Geld-eintreiben blüht er mittraulich zu Maria hinüber. — Und Sie, Gräulein?

Maria fällt nichts anderes ein als das, was die alte Frau eben gesagt hat. Ihre Stimme verläßt laut: — Bitte, ein Pfund Mehl! —

Er forschet in ihrem Gesicht, fällt ein und fragt unwillig: — Und sonst noch?

„Dante, das ist alles.“

Maria legt eine Mark auf den Tisch. Er gibt heraus und blüht an Maria vorbei.

„Der Name heißt?“ fragt sie heiser.

Seine Augen bringen auf. — „Ja“, erwidert er unfreundlich.

„Ich heiße — auch Range — Maria Range“, kühlt sie hervor.

„Er laßt dich und erwidert abweisend: —

„Ja, Range gibt es überall.“

„Dier in Wien auch?“

„Niemand hat Maria auf den ersten Blick eine derartige Abneigung gegen einen Menschen empfunden.“

„Auch“, erwiderte er feindselig.

„Wann?“

„Wissen Sie das durchaus wissen, Gräulein?“

„Ja“, sagt Maria mit gegnerlicher Kraft. — „Ich bin die Tochter Simones Rangens.“

Der Mann wird bleich. Er hat Maria mit engen Lid-looken an, deutet sich über den Ladenhaken und laßt: —

„Das erzählen Sie hier in Wien mal lieber keinem Menschen!“

Maria hebt vor Empörung.

„Er kommt um den Ladenhaken herum und schreit: —

„Das Sie die Tochter sind, haben Sie gesagt?“

„Ja.“

„Und können Sie nicht?“

„Nein!“

„Naus!“ freilich er ist an.

Ein Grauen überfällt Marias Nerven. Aber sie hält stand. Sie blüht in seine entgegengesetzten Augen und fragt: —

„Wo ist Ihre Schwester?“

„Er ist nun bei ihr. Redt die Hände in die Hosentaschen, redt sein Kinn vor und böhnt: —

„Wo ist die? Das fragen Sie? Da wo Sie zur Welt gekommen sind, Gräulein! Naus, laße ich! Naus!“

Maria kommt erst wieder zur Besinnung, als sie über den Kitzel geht. Sie sieht eine Sand und legt sich. Das Grauen liegt wie Blei durch ihre Adern. Das war der erste Blutverwandte, den das Leben ihr in den Weg schickte. — Was wäre wohl aus ihr geworden, wenn man sie als Kind einem solchen Menschen ausgeliefert hätte! — Charlotte und Hermann blüht nicht mit ihr verwandt, noch diesen flüchtigen, mühen Menschen hat Maria nicht einen Tropfen Blut in ihren Adern. Es ist nicht zu bestehen.

Die Turmstube über Maria schließt fünf. In einer halben Stunde hat das Schicksal einen Sprung gemacht, der fünf Jahre weit genug wäre. Wieviel solcher halben Stunden mögen in den wunden Jahren Simones sein?

Maria rückt sich auf. Sie will zum Standesamt, dann das Kirchenregister einsehen. Der Weg führt über verblühtes Kopfplaster heil bergan. Das Portal des Standesamtes ist von einem über und über blühenden Rosenzweig umgeben. Hinter der Glasfront blüht ein Schild: Aus-kunft um über Abkündigungen um nur vormittags 9—10 Uhr. Hier Maria hat keine Zeit zu verlieren. An einer Tür steht Sippeneröffnung. Darunter noch einmal: 9—10 vormittags. Maria öffnet die Tür.

Nicht eintreten, ohne anzuklopfen! — sagt eine laute Stimme. Ein dicker Beamter in einer schwarzen Leder-robe blüht sie über den Brüllrand an. —

„Bereitung, ich brauche ein paar dringende Aus-künfte.“

„Abkündigung? — Wenn Sie zehn vormittags.“

„Ja, gemiß. Es ist aber sehr eilig!“

„Ja, es immer.“

„Wissen Sie, ich —“

Er unterbricht sie und erwidert auswendig gelernt: —

„Ich meine Dienstverhältnisse, blüht und schreibt weiter. —

„Wissen Sie, es ist ein Sonderfall“, blüht Maria weiter. —

„Der kann man sowieso nicht an einem Tag erledigen.“

„Er ist nicht unendlich, aber unbeteiligt und laßt bei seinem Nachdenken und Schreiben.“

„Was anderes als Sonderfälle gibt es überhaupt nicht.“

„Kühnheit führt er fort: — Wie? — Wenn einen so plötz-lich die Angst packt, es könnte was nicht in Ordnung sein?“

„Angst hab' ich nicht“, wirft Maria ein. — „Aber nun hat sie doch Angst. Sie wird rot.“

„Dante“, laßt sie haltig und geht hinaus. Sie vergißt, daß sie noch zur Saftküche gehen wollte. Ihre Herkunft nicht in Ordnung?

Sie steht vor dem Bahnhof, ohne zu wissen, wie sie dahingekommen ist. Sie läßt sich ihren Koffer geben und geht in das Hotel hinüber. — Maria Höft, Wiesbaden, Opern-längerin. Schreibt sie auf den Meldestell. Das sind doku-mentarisch bezeugte Tatsachen, aber die Eintägung er-kennt Maria wie eine halbe Welt.

Ihr Zimmer gemüht Maria einen schönen Ausblick auf den Wiener See. So wie mit weichen Segeln gleiten vor grünen Waldern. Davor liegt der Bahnhof wie eine Auf-forderung zur Umkehr. — Der Gedanke an Karl Range über-deckelt sie. Früher ist dieser Mensch nicht Karl? Das ist unendlich. — Sie räumt ihre Sachen aus und freilich sich auf. Als sie in den Spiegel blüht, ist ihr Mund trübsalig. Sie hebt die Lippen voneinander und hat wieder ihren Mund.

Auf dem Rand der Couch sitzend, hat sie grübelnd vor sich hin. Als sie hinuntergeht, um zu Abend zu essen, hat drei Stunden verstrichen.

In einem Winkel des Galkraumes hat eine Kunde alter Wiener Herren. Sie trinken Schoppenwein, vier spielen Stat, drei flüchten. Sie haben alle ein gepflegtes Aus-sehen. Ein sehr junges Paar hat Rosen, Rosenblätter und Rosenblätter vor sich. Der Mann, der vier, ein Ehepaar zu spielen, alles an ihnen ist behebende Unruhe und Leidenschaft.

Maria hat eine Bratpfanne mit Kartoffelsalat und trinkt ein Glas Bier dazu. — Einer nach dem anderen rüchsen die Herren nachlässigliche Blicke auf Maria. Das geschieht aber in der nichterwarteten Art von Männern, die sich ein solches Vergnügen mit der bürgerlichen Erkenntnis erlauben dürfen. Inwiefern nicht mehr in Frage zu kommen. Nur der Blick des einen hat Maria unangenehm berührt. Sein Lächeln ist ein Lächeln, er flüchtet sie mit lo einbrühlichen Augen. Der Maria hat beiläufig flüht. Dieser hat große, breit-schultrige Mann von vierzig Jahren hat ein übermäßig verdautes Gesicht, drei mächtige Durschieber auf der linken Wange und ein wahres Badfeld aus Stirn und Nase. Er hält es für angebracht, aufzustehen, durch den Raum zu kommen und Maria im Vorübergehen genauer aufs Korn zu nehmen. Er ist unermüdet von ihm hat er in ihrer Nähe fast liebenswürdig. (Fortsetzung folgt.)

Altpapier • Metalle • Altsilber
Heinrich Gauer
Werderstr. 3 Telefon 24508

Deutsche Arbeitsfront
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
Nachkette: Chemie
Montag, 22. Sept. 1941, abends 8 Uhr, findet im Hofsaal des „Bühnen- und Theater- und Musikvereins“ ein Konzert der Betriebs-schüler statt.

Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. KRAFT DURCH FREUDE • Kreis Wiesbaden
Freitag, 26. September, 20 Uhr im Pavillenschloßchen
Großer bunter Abend
Sherrier u. Gould (der unerreichbare komische Tausch)
Carl Eichheim (Improvisation am Flügel)
Jimmy Hogan (der ein-gerigter Mundharmonika-Virtuose)
Joseph Lobers (der hervorragende Komiker)
Rostand (der ausgetrich-lete Jongleur mit seiner Partnerin)
Marja Tamara (in ihren neuesten Tanzschöpfungen)
Rose und Red (das famosste Step-Tanzpaar)
Gusti Goede (die charmanste Tanzsoubrette mit)
2 Akkordion-Babys musizierende junge Mädels
Eintritt: RM 2.50, 2.—, 1.50 und 1.—
Kartenverkauf: Kartenverkaufsstelle Luisenstraße 41; Reisbüro Schottensfeld, Theaterkolonnade und an der Abendkasse

20 1921—1941
KONFITOREI Café Buschmann
Das große Tageskaffee im Zentrum der Stadt Wiesbaden
KIRCHGASSE 27

Kommt zu unseren
Arbeitsmädchen
am 26. Sept. 1941
im Kurhaus zu Wiesbaden
11—11.45 Morgenveranstaltung im kleinen Kurhaussaal
15.30—16 Konzert des Gau-musikzuges des RAD.
16—17.30 Froher Nachmittag den Arbeitsmädchen im großen Kurhaussaal
Karten RM —50 im Vorverkauf an der Kurhauskasse am 26. und 27. 9. von 9—13 Uhr u. 15—18 Uhr u. durch die Dienstl. d. Partei

Wittwoch letzter Tag!
Jahres-Reise — Hans Schütz —
Hilflos-Reise — Hans Schütz —
in der großen Hof-Film
Der Weg ins Freie
Kath. Reander in einer großen Rolle als trübender Mittelmann
Neue Spielzeiten: 3⁰⁰ 5⁰⁰ 7³⁰
Die neue Wochenschau
Quenchen feinen Aktivist
0.50 0.75 1.00 1.25 1.50 2.00
FILM-PALAST

Theater-Kurhaus-Film
Deutsches Theater, Montag, 22. Sept. 18.30 bis 21.15 Uhr: „Der Jermolow“ G. R. A. 3.
Dienstag, 23. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 24. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 25. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 26. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 27. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 28. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 29. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 30. Sept. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 1. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 2. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 3. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 4. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 5. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 6. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 7. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 8. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 9. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 10. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 11. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 12. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 13. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 14. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 15. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 16. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 17. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 18. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 19. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 20. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 21. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 22. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 23. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 24. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 25. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 26. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 27. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 28. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 29. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 30. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 31. Okt. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 1. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 2. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 3. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 4. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 5. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 6. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 7. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 8. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 9. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 10. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 11. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 12. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 13. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 14. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 15. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 16. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 17. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 18. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 19. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 20. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 21. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 22. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 23. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 24. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 25. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 26. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 27. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 28. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 29. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 30. Nov. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 1. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 2. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 3. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 4. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 5. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 6. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 7. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 8. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 9. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 10. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 11. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 12. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 13. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 14. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 15. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 16. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 17. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 18. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 19. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 20. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 21. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 22. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 23. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 24. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Donnerstag, 25. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Freitag, 26. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Samstag, 27. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Sonntag, 28. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Montag, 29. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Dienstag, 30. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.
Mittwoch, 31. Dez. 19—21.15 Uhr: „Konto“ G. R. A. 3.

Auto-Ford-Werkstätte Würz
Helenenstraße 14-16 - Telefon 286 84
2. Woche! Der große Erfolg!
KATHE DORSCH
HILDE KRAHL
HENNY PORTEN
KOMÖDIANTEN
Lebensschicksal einer großen Künstlerin „Die Neuberger“
Käthe Dorsch, Hilde Krahl, Henny Porten
Gust. Diesel, Ludw. Schmitz
Spielleitung: G. W. Pabst
Ein Höhepunkt deutschen Filmschaffen
Staatspolitisch und künstlerisch be-sonders wertvoll, kultur- und wertvoll
Goldene Medaille der Biennale in Venedig
Die neueste Wochenschau
Neue Anfangszellen:
2.50 4.40 7.20
WALHALLA
Jugend über 14 Jahre zugelassen

Reichskolonialbund
Kreisverband Wiesbaden
Zum 83. Geburtstag des größten deutschen Kolonialpioniers findet am Freitag, den 26. September, 19.30 Uhr, im kleinen Saal des Kurhauses eine
Dr. Carl Peters-Gedenkfeier
von Gustaf Hildebrandt, Dresden (mit musi-kalischer Umrahmung) statt. Es kommen zum Vortrag die packendsten Szenen aus dem Peters-Kolonialdrama „Weg in die Welt“ von J. Buch-horn, und „Carl Peters und sein Volk“ von Edith Gräfin Salburg.
Eintrittspreis: RM 1.—, nummerierte Plätze RM 1.50
Ankauf v. Möbeln u. Gebrauchsgegenständen an. Art Verkauf Wilh. Klapper, Gebrauchsgüterhandel Taunusstraße 40 Moritzstraße 3 28459

Fachgeschäft für DAUERWELLEN
HAARFÄRZEN, BLONDIEREN

Spezialkräfte für alle
Bedürfnisse

HAARKUNST
Fritz Wenzler
Wiesbaden
Ruf 261 01

NEBEN DER
HAUPTPOST

Husten Sie?
Dann zu Brosinsky in die Bahnhof-Drogerie!
Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel
Bahnhofstr. 3 Fernspr. 249 44

Sterbefälle in Wiesbaden

Wieland Wilhelm, 82 J., Weidenstr. 14 - Gest. 21. Sept. 1941, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr.
Gott. Beinhart, geb. Beinhart, 80 J., 1. März 1941, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr.
Hans Wilhelm, 80 J., 1. März 1941, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr.
Hans Wilhelm, 80 J., 1. März 1941, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr.
Hans Wilhelm, 80 J., 1. März 1941, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr, 10.45 Uhr.

Tieferschmerz erhalten wir die Nachricht, daß bei den inneren Kämpfen im Leben mein langjähriger, bewunderter Mann, mein lieber, treuer, geliebter Vater, unter großer Sorge und Schmerzen

Eugen Bosenbeck

Oberleutnant in einem Inf.-Reg.
Inhaber des E. R. II

am 3. September 1941 im Alter von 26 Jahren
gestorben ist.

In unauflöslicher Verb.
Marie Bosenbeck, geb. Friedrich
und Rind Gassen
Familie Franz Bosenbeck
Rind Gassen 10
Wiesbaden (Zentralstr. 29), Bad Auenbach
(Salzstraße 48).

Unter lieber und verehrter Freund der Dichter
und Schriftsteller

Ludwig Reeg

ist heute Nacht sanft entschlafen.
Im Namen der Angehörigen:
Dr. Bertram Grunhagen

Wiesbaden (Emil Str. 27), den 19. Sept. 1941.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. Sept.,
vormittags 10 Uhr von der Trauerhalle des alten
Friedhofes aus auf dem Friedhof statt.

Im 19. September entschlief sanft nach kurzem
Leiden unter lieber Anteil

Georg Groh

wohlführend mit den Trübsalen seiner Kirche,
im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. Sept.,
10 Uhr auf dem Friedhof in Birkhof statt, das
Sargmal am gleichen Tage um 8 Uhr in der
St. Marien St. Marien.

Die trauernden Angehörigen:
H. Bierhoff.

Stellenangebote

Werbende Stellen

Handwerker, Frau
oder Arbeiterin
an alt. lebendige
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Reinigungs- u.
Hausarbeiten
eines alt. lebendigen
Dinge u. Gärten
schön. R. H. bei
G. H.

Teilladungen von Umzugsgut

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Wiesbadener Tagblatt

Hier ist der Herbst Sorglos gefüllt!

Ja, hier bei uns haben sich alle
Hände gereigt, dem ganzen
Haus ein herbstlich schönes
Gesicht zu geben. Und warum
soll denn nur die frühere Reich-
haltigkeit vollste Zustimmung
finden? Heute sind es nun
zeitentsprechende Ratschläge
und Angebote, mit denen wir
aufwarten und unsere
Worte begründen:
Hier ist der Herbst,
der gut gefällt!



Kendelf + Steinle

Das Haus für gute Damen- u. Kinderkleidung - Pelz
Langgasse 32 WIESBADEN Theaterkollonnade 4

Festes Einkommen bis Lebensende

durch Erwerb einer Leibrente bei einer der ältesten deutschen Rentenanstalten, Auskunft und Vermittlung

Gebrüder Krier

Bankhaus - Geogr. 1899
Wiesbaden, Rheinstr. 95

Nähmaschinen- Ersatzteile

Nadeln und Reparaturen

Th. Brück
Nähmaschinen-Vertrieb
Goethestr. 18 T 23605